

# Oberpfälzer SPD fühlt sich so stark wie noch nie

**WAHLEN** Die Oberpfalz-SPD geht nach eigener Einschätzung mit den besten Erfolgsaussichten der Nachkriegszeit in den Kommunalwahlkampf 2008.

VON FRITZ WINTER, MZ

**SCHWANDORF.** Derzeit stelle man die Landräte in Amberg-Sulzbach und in Schwandorf, die Oberbürgermeister in Weiden und Schwandorf und zahlreiche Bürgermeister in kleineren Gemeinden, sagte Bezirksvorsitzender Franz Schindler bei der Kandidatenvorstellung am Freitag in Schwandorf. Die SPD sei in der Oberpfalz die „Partei der Rathäuser“ und verstehe sich als Interessenvertreter der Städte und der Landkreise und nicht als verlängerter Arm der bayerischen Staatsregierung, so Schindler.

Ziel sei es, bei den Kommunalwahlen am 2. März noch weitere Landrats- und Bürgermeisteresseln zu erobern. Mit Ausnahme des Landkreises Cham habe man in allen kreisfreien Städten und Landkreisen, in denen gewählt werde, eigene Kandidaten aufgestellt.

MZ-SERIE

KOMMUNALWAHL  
IN BAYERN

Wahl  
2008



**Siegessicher:** Die Kandidaten der Oberpfalz-SPD in den Landkreisen, kreisfreien Städten und der großen Kreisstadt Schwandorf (von links): Rainer Fischer (Lkr. Tirschenreuth), André Radszun (Lkr. Neumarkt), Sepp Weitzer (Lkr. Regensburg), Florian Fuchs (Amberg), Annette Karl (Lkr. Neustadt/WN), Armin Nentwig (Lkr. Amberg-Sulzbach), Bezirksvorsitzender Franz Schindler, Volker Liedtke (Lkr. Schwandorf), Joachim Wolbergs (Regensburg) und Helmut Hey (Schwandorf).  
Foto: altfoto.de

„Unser Vorteil ist, dass wir geschlossen auftreten und nicht so zerstritten sind, wie beispielsweise die CSU in Weiden oder in Regensburg“, erklärte der Bezirkschef.

In ihren Kurzvorstellungen machten die SPD-Kandidaten deutlich, dass die Themen Strukturwandel, zukunftsorientierte Arbeitsplätze und soziale Poli-

itik im Mittelpunkt stehen werden. Gerade in der nördlichen Oberpfalz, sagte SPD-Landratskandidat Rainer Fischer aus Tirschenreuth, sei die Abwanderung ein großes Problem. „Die bayerische Staatsregierung ist gefordert, für annähernd gleiche Lebensbedingungen in allen Landesteilen zu sorgen“. Für Regensburg forderte OB-Kandidat Joachim

Wolbergs ein eigenes Kultur- und Kongresszentrum sowie einen Technologiepark in unmittelbarer Uni-Nähe. Dazu sei es notwendig, zu begreifen, dass die Entscheidung zum Abzug der Division Spezielle Operationen der Bundeswehr unumkehrbar sei.

In Amberg sieht OB-Kandidat Florian Fuchs das Ende der Ära von Oberbür-

germeister Wolfgang Dandorfer (CSU) gekommen. „Dieser Mann ist verbracht, da kommt nichts mehr.“

Und Helmut Hey, amtierender Oberbürgermeister von Schwandorf, will verstärkt neue Arbeitsplätze in der mittleren Oberpfalz schaffen und das kulturelle Angebot in seiner Stadt noch weiter ausbauen.

## DIE OBERPFÄLZER SPD

► **Mit zwei amtierenden Landräten** und zwei amtierenden Oberbürgermeistern geht die SPD in der Oberpfalz in die Kommunalwahlen am 2. März 2008.

► **Bei den Bürgermeisterwahlen** im letzten Jahr in Zeitlarn, Pressath und in Weiden haben jeweils SPD-Kandidaten gewonnen. Diese Erfolgsserie soll bei der Kommunalwahl am 2. März fortgesetzt werden.

► **Ziel der SPD in der Oberpfalz** ist es, auf allen Ebenen, von den Gemeinde-, Markt- und Stadträten über die Kreistage bis zu Landrats- und OB-Positionen Mandate hinzuzugewinnen.

► **Landrats- und Oberbürgermeisterkandidaten** sind Florian Fuchs, Amberg, Joachim Wolbergs, Regensburg, Josef Weitzer, Landkreis Regensburg, Landrat Volker Liedtke, Schwandorf, Annette Karl, Landkreis Neustadt/WN, Oberbürgermeister Helmut Hey, Schwandorf, André Radszun, Landkreis Neumarkt, Rainer Fischer, Landkreis Tirschenreuth, Landrat Armin Nentwig, Amberg.

► **Die Oberpfalz-SPD** zählt gut 10 000 Mitglieder.

## Zwölf Jahre Haft für Mord an der Ehefrau

**PROZESS** Täter hatte Opfer in der Badewanne ertränkt und das Verbrechen zunächst als Stromunfall getarnt.

**WÜRZBURG.** Wegen Mordes an seiner Ehefrau ist ein 33 Jahre alter Mann am Freitag vom Landgericht Würzburg zu einer Freiheitsstrafe von zwölf Jahren und neun Monaten verurteilt worden. Das Gericht sah es als erwiesen an, dass er die damals 30-jährige am 19. November 2006 in Kreuzwertheim (Lkr. Main-Spessart) in die Badewanne drückte und unter Wasser würgte, bis sie sich nicht mehr rührte. Der 33-jährige hatte die Tat zunächst als Stromunfall getarnt, zu Prozessbeginn aber ein Geständnis abgelegt. Auslöser des Streites waren Trennungsabsichten der Frau.

Obwohl der Angeklagte seine Tat zunächst raffiniert zu vertuschen versuchte, ging das Gericht nicht von einer lange geplanten Tat aus, sondern von ei-

nem spontanen Entschluss. Andernfalls hätte der Täter mit einer lebenslangen Freiheitsstrafe rechnen müssen. Das Paar war rund zwei Jahre verheiratet, die Ehe zum Tatzeitpunkt zerrüttet. Er habe bereits im Keller übernachtet müssen, sagte der 33-Jährige.

Die Mutter von zwei gemeinsamen Söhnen im Alter von damals einem und vier Jahren hatte bereits einen neuen Freund. Deshalb hatte die Industriekauffrau wiederholt den Auszug ihres Mannes verlangt. Einen Tag vor dem Verbrechen brachte die Frau ihre Kinder über Nacht zu den Großeltern, weil sie sich angeblich mit einer Freundin treffen wollte. Doch die hatte ihr lediglich ein Alibi gegeben.

Nach Überzeugung des Gerichts brachte die Frau die Nacht bei ihrem Freund. Als sie am Morgen zuhause baden wollte, traf sie auf ihren Mann. Seiner Darstellung zufolge versuchte er sie auf das Eheproblem anzusprechen. Er sei aber von ihr zurückgewiesen und beleidigt worden. (by)

## Kasernen werden saniert

**BUNDESWEHR** 122 Millionen Euro fließen alleine nach Bayern

**REGENSBURG.** Die Kasernen in Bayern werden saniert. Das Sonderprogramm „Sanierung Kasernen West“ des Bundesverteidigungsministeriums richtet sich an die Bundeswehrstandorte in den alten Bundesländern. Nach Angaben der verteidigungspolitische Sprecherin der bayerischen SPD-Landesgruppe, Gabriele Fograscher, gehen in den nächsten vier Jahren rund 122 Millionen Euro allein an die bayerischen Bundeswehrstandorte. Insgesamt stellt das Programm eine Summe von 1,1 Milliarden Euro für die Jahre 2008 bis 2011 zur Verfügung. Im einzelnen werden im Lager „Normandie“ in Grafenwöhr 776 000 Euro für energetische Maßnahmen bei Unterkünften ausgegeben. Dies betrifft den Bundeswehrbereich.

In der Graf-Aswin-Kaserne in Bogen werden für den Umbau und die Sanierung von Unterkunftsgebäuden und andere Maßnahmen 930 000 Euro ausgegeben. Im niederbayerischen Feldkirchen fließen 877 000 Euro in die Gäuboden-Kaserne, um den Brandschutz zu verbessern. In der Kaserne in Freyung werden ebenfalls Unterkunftsgebäude mit einem Kostenaufwand von 1 349 000 Euro umgebaut und saniert. In der Rodinger Arnulf-Kaserne werden die Unterkünfte saniert und neue Fenster eingebaut. Dies kostet rund 3 708 000 Euro. Schließlich wird der Energieverbrauch in der Schweppermannkaserne in Kümmerbruck bei Amberg optimiert. Dafür gibt der Bund rund 194 000 Euro aus. (wi)

250 Jahre Bier aus Bodenwöhr: 1758 – 2008

**WAHRSCHEINLICH  
DAS BESTE  
WEISSBIER  
DER WELT!**

Das gibt es nur einmal auf der Welt:  
Zum 14. Mal in Folge wurde das  
Jacob Weissbier mit dem goldenen  
DLG Preis ausgezeichnet!

**Weltweit einmalig:  
14 x Gold!!**

**FAMILIENBRAUEREI JACOB**  
92439 Bodenwöhr  
(0 94 34) 9 41 00  
www.brauerei-jacob.de